

Freitag, 25. Juli 2014, 21 Uhr

ORGANOVINO V

solistisch

Anna Barbara Kastelewicz (Violine)

Susanne Fröhlich (Blockflöten)

Sebastian Brendel (Orgel: Kellner)

Thomas Noll (Orgel: Crumb)

Frank Schreiber (Orgel: Alain)

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704): **Rosenkranz-Passacaglia** für *Violine solo*

Luciano Berio (1925-2003): **Gesti** (1964) *for treble recorder*

Johann Christoph Kellner (1736-1803): **Praeludium** in C für *Orgel*

Simon Steen-Andersen (*1976): **Study** for *String Instrument # 1* (2007)

<http://www.simonsteenandersen.dk>

Johann Sebastian Bach (1685-1750): **Allemande** aus der Solo Partita in a für *Blockflöte*

George Crumb (* 1929): **Pastoral Drone** (1982) *for organ*

Anonymus: **Lucente Stella** (aus dem Codex Rossi / 14.Jh.) für *Blockflöte*

Sarah Nemtsov (* 1980): **IRA** (2013)

„**IRA**“ (2013) für (präparierte) *Paetzoldbassflöte solo* / Uraufführung der Fassung mit Zuspield

<http://www.sarah-nemtsov.de>

Jehan Alain (1911-1940): **Postlude pour l'Office de Complies** op. 13 (1930) *pour Orgue*

Sergei Prokofjew (1891-1953): **Con brio. Allegro precipitato**

aus der Sonate D-dur für *Violine solo* op. 115 (1947)

Informationen zu den Kompositionen nach 1960

Das Stück **Gesti von Luciano Berio** ist ein langsamer, dreiteiliger Verschmelzungsprozess der grundlegendsten, physischen Spielkomponenten eines Holzbläusers: Atem, Artikulation und Fingerkoordination. Im Hinblick auf seine Struktur kann Gesti als zusätzliche Sequenz von Berios insgesamt 13 verschiedenen Sequenzen gesehen werden. Diese entstanden in enger Kooperation zwischen dem Komponisten und namhaften Interpreten und bieten ein faszinierendes Panorama spieltechnischer Möglichkeiten sehr unterschiedlicher Instrumente. In diesen kurzen, meist fünf- bis zehnminütigen Miniaturen wird Virtuosität in einem ganz neuen, eigenen Sinn definiert. Berio geht es nicht um die vordergründige Präsentation von handwerklich-technischem Können, vielmehr möchte er technische und intellektuelle Virtuosität als entscheidendes Bindeglied zwischen der kompositorischen Idee und dem ausführenden Künstler verstanden wissen.

Study for String Instrument (2007) von Simon Steen-Andersen

Movement of the sound or sound of the movement?

One simple „sample“ is repeated over and over and is slowly broken down in its individual elements in a process of autonomizing the movements themselves.

The piece is notated only as movements (and can therefore be played on any string instrument and maybe even on other instruments), and it is just as much a choreography for the player as it is a sounding piece for the instrument.

A choreographic game – or even a kind of dance, accompanying itself.

Pastoral Drone von George Crumb mag als explizit postmodernes Stück gelten, gerade weil es einer monumentalen postmodernen Architektur ähnelt, deren spielerische Ornamentik Vergangenes zitiert. Der Titel spielt mit der Vielfalt der Wortbedeutungen: 'Pastoral' meint 'ländlich' wie auch den kirchlichen Habitus, 'Drone' bezeichnet lautmalerisch das Dröhnen, Summen und Brummen wie auch die summenden Insekten (Bienen, Hummel, Wespen, Hornissen und - inzwischen - Flugkörper).

Der Titel **IRA (von Sarah Nemtsov)** stammt aus dem Lateinischen und bedeutet u.a. Zorn, Empfindlichkeit, Erbitterung, Groll, Heftigkeit, Rache und Wutanfall.

Im gesamten Stück ist allerdings auch eine Anlehnung an die Musik des amerikanischen Komponisten und Bandleaders John Zorn deutlich erkennbar. Sarah Nemtsov hat IRA für eine präparierte Subbassblockflöte in F von Herbert Paetzold geschrieben, die vor ungefähr vierzig Jahren nach dem Prinzip einer hölzernen Orgelpfeife gebaut wurde. Neben seiner eher seltsamen Erscheinung als Blockflöte beeindruckt der sogenannte Paetzoldbass ebenso mit einem kräftigen, aber geschmeidigen und weichen Klang in den Tiefen und vor allem mit seinen vielfältigen Klangmöglichkeiten. Seine viereckige Bauart ermöglicht es dem Spieler, spezielle Obertöne zu produzieren. Die Klappen über den Löchern und das Mundstück werden oft für perkussive Effekte verwendet.

Uraufgeführt wurde IRA im September 2013 beim Festival "Ankunft: Neue Musik" in Berlin.